

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 114.

Freitag, den 28. Juli 1899.

60. Jahrgang.

## Amthche Bekanntmachungen. Einquartierung betreffend.

In den nachstehenden Gemeinden des Oberamtsbezirks werden aus Anlaß der diesjährigen großen Herbstübungen die hienach bezeichneten Einquartierungen notwendig werden.

Unter den angeführten Ortschaften sind überall nur die betreffenden Ortschaften selbst zu verstehen. Es sind also die zugehörigen Höfe, Weiler, nicht mit zu belegen.

Die Einquartierung erfolgt in Form regelmäßiger Quartierleistung mit Verpflegung. Die Seitens der Militärverwaltung hierfür zu leistende Entschädigung beträgt pro Mann und Tag 80 Pfg. Wie sether leistet die Amtsbörperschaft für jeden Mann und Tag Zuschuß, welcher durch Amtsversammlungsbeschuß vom 17. ds. Mts. erhöht wurde von 1 M. 10 Pfg. auf 1 M. 60 Pfg. für Unteroffiziere und Feldwebel und auf 1 M. 30 Pfg. für Soldaten, ferner für 1 Pferd pro Tag Stallmiete 25 Pfg. für 1 Wachlokal pro Tag 1 M.

Die Gemeinden, welche belegt werden, sind folgende:

Gemeinde	wird belegt		Art des Quartiers.
	am	mit (Truppenteil)	
<b>Waiblingen.</b>	5. bis einschl. 7. Septbr.	Stab der 30. Kav. Brigade Regimentsstab und 3 Esk. Man. Regts. Nr. 11. Abt. Stab und 1 Batt. der Reit. Abt. Feldartillerie Regts. Nr. 15. Pionier-Det. v. XV. Armeekorps	B. u. F.
<b>Beinsten</b>	5. bis einschl. 7. September	2 Eskadrons Man. Regts. Nr. 15.	B. u. F.
<b>Enderbach</b>	5. bis einschl. 7. September	Regtsstab und 2 Eskadrons Man. Regts. Nr. 15.	B. u. F.
<b>Hegnach</b>	5. bis einschl. 7. September	1 Eskadron Man. Regts. Nr. 19.	B. u. F.
<b>Hedarrens</b>	5. bis einschl. 7. September	1 Eskadron Man. Regts. Nr. 19.	B. u. F.
<b>Neustadt</b>	5. bis einschl. 7. September	2 Eskadrons Man. Regts. Nr. 11.	B. u. F.

Waiblingen, den 22. Juli 1899.

R. Oberamt: Bertsch.

## An die Ortsvorsteher.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erhalten die Ortsvorsteher der in Betracht kommenden Gemeinden den Auftrag, rechtzeitig das Erforderliche einzuleiten.

Die durchschnittlichen Stärken der einzelnen Truppenteile an Offizieren, Mannschaften und Pferden sind aus der angehängten Nachweisung ersichtlich. Die genaue Stärke wird durch Tags zuvor eintreffende Quartiermacher mitgeteilt werden.

Wo die Lieferung der Fourage Seitens der Gemeinden zu erfolgen hat, ist dies wie hievore bezeichnet durch F. ersichtlich gemacht; im Uebrigen geschieht die Sicherstellung der Fourage durch die Militärverwaltung.

Ungefähre Stärke

	Generale.	Stabsoffiziere.	Hauptleute, Mitmeister, Leutnants.	Sanitätsoffiziere.	Zahlmeister, Oberarzt, Hofärzte.	Feldwebel, Wachtmeister, Unterärzte, Unteroffiziere.	Portepesfähriche, Wzefeldwebel.	Unteroffiziere.	Gemeine.	Offizierburschen.	Waffenmeister.	Züchsenmacher.	Offizierpferde.	Dienstpferde.	Für die Pferde sind an Stationen erforderlich:			an Vorspann sind erforderlich	Zweispänner.	Geschäftsämmer.	Arrest- und Wachlokale.	
															Zahl der Stationen	Sofer zu je 8	Heu zu je 8					Stroh zu je 8
1 Kavallerie-Brigade-Stab	1	1			1			1	5	3			7	4	7	6000	2500	1750	1			1
1 Kavallerie-Regts.-Stab		2	1	1	2	1	1	16	2	6			10	20	4	5250	2500	1750				
1 Eskadron			5					2	12	95			8	117	30	5650	"	"		1		1
1 Artillerie-Abteilung-Stab	1	1	1	1	2	1		1	5	5		1	5	3	8	5250	"	"		1		1
1 Batterie (reitende)			4			1		2	14	86			8	108	42	6000	"	"		1		1
1 Pionier-Detachement			2			2			8	48			2		74	5250	"	"				1

Anmerkung: B. und F. bedeutet Quartier mit Verpflegung und Fourageverabreichung.  
Waiblingen, den 23. Juli 1899.

R. Oberamt: Bertsch.

**K. Amtsgericht Waiblingen.**

In das Genossenschaftsregister ist heute zu Nr. 14 **Consumverein Waiblingen**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht eingetragen worden:

An Stelle des **Karl Fahrenkopf**, Schneiders hier ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. Juli 1899 **August Berner**, Schreiner hier als Vorstandsmitglied (Controleur) gewählt worden.

Den 25. Juli 1899.

Oberamtsrichter Bez.

Waiblingen.

Es sollen heuer

**3 Obstschüßen**

mit je 2 Mk. 50 Pfg. Taggeld aufgestellt werden.  
Bewerbungen um diese Stellen sind binnen einer Woche bei der unterzeichneten Stelle persönlich einzureichen.  
Den 27. Juli 1899. Stadtschulth.-Amt: **Adler.**

Ich bitte Herrn **Dr. Katz** hier wegen meines Verhaltens am 24. und 25. Juli um **Verzeihung**.  
Waiblingen, den 26. Juli 1899.

**Karl Wolf**, (ig.)  
3. B.  
Stadtschultheißenamt:  
**Adler.**

Waiblingen.

**Alee-Verkauf.**

Am nächsten

**Samstag, den 29. Juli**  
vormittags 11 Uhr

wird der Alee-Ertrag (II. Schnitt) von  
ca. 18 ar bei der alten Rems (an der Schornborfer Straße),  
" 2 " bei der alten Rems (an der Beinstener Straße),  
" 14 " auf der Reimengrube (alte Bahnhofstraße)  
auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Den 26. Juli 1899. Stadtpflege: **Pfänder.**


Oberschöenthal.


**Fahrnisversteigerung.**

Teilungshalber kommen im Anwesen des **Gottlieb Trefz**, Gutsbesizers und Anwalts hier am nächsten

**Montag den 31. ds. Mts.**  
von Vorm. 8 Uhr an

im Versteigerungsweg gegen sofortige Baarzahlung zum Verkauf:

 viele Baumannsfahrnis, darunter 5 Leiterwagen mit Zubehör, 1 Pritschenwägle, 1 Brühwagen mit Faß, 1 Milchwägle, 1 Charabant, 1 Schlitten, 1 Dreschmaschine, 1 Heuwender, 1 Heurechen, 1 Doppelpflug, 1 Universalpflug, 5 Eggen, 4 Pferdekummet, 2 pr. Chaisengeschirre, 1 Futterschneidmaschine, 1 Buhmühle, sodann:

 2 Pferde, 1 Fohlen, 2 Farren, 5 Rinder, 12 Kühe, 2 Kalbeln, 2 Kälber, 6 Läufer Schweine, 24

Gähner, 55 Eimer Faß, ca. 20 Eimer Most, mehrere Betten mit Ueberzügen, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, allerlei Handrat, Hopsenburden, Hopsenstangen, Bretter, Dielen, Bauholz und sonstige Vorräte.

Die Baumannsfahrnis wird Vormittags, Pferde und Rindvieh Nachmittags verkauft; nötigenfalls wird am

**Dienstag den 1. August** mit dem Verkauf fortgesetzt.

Hiezu werden Kaufsüchhaber freundlich eingeladen.

**A. Gerichtsnotariat Badnang.**

**Privat-Anzeigen.**



Schnaken, Schwaben, Ruffen, Flöhe und Wanzen laßt nur „Lahr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig Ueber tausend Dankschreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg

in Waiblingen in der unteren Apotheke.

**Mostzibeben**

in verschiedenen Sorten

schw. Thyra- pr. Ctr. Mk. 12.	Cesme pr. Ctr. Mk. 14.	I <sup>a</sup> Cypro pr. Ctr. Mk. 14.50
-------------------------------------	------------------------------	---

empfiehit

**A. Kübler,**  
Marktplatz.

Waiblingen.

**Freitag**

**Metzelsuppe**

wozu freundlich einladet

**G. Kienzle zum Adler.**

**Consum-Verein Waiblingen.**

Wegen wichtiger Besprechung werden unsre Mitglieder zu einer

**Versammlung**

am **Samstag den 29. Juli**  
Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr

in's Gasthaus zur Traube hiemit eingeladen. Vollzähliges Erscheinen bringendes Bedürfnis.

**Der Aufsichtsrat.**

Zugleich empfehlen wir unsern Mitgliedern zum Ansehen ausgezeichneten

Fruchtbrandwein pr. Liter Mk. —.65  
Eröster " " " " Mk. 1.20.

**Der Vorstand.**

Heute Donnerstag Abend  
im Gasthof zum „**Adler**“

**Concert**

des schwäbischen Natursänger-Lerzett, genannt Waldvögel.  
Anfang 8 Uhr.

Waiblingen.

**Eine Beerenpresse**

verkauft billig, auch kann bei mir bei schöner Einrichtung Traublein gepreßt werden.

**G. Wolfmaier,**  
Bahnhofstr.


Waiblingen.

**Kartoffel**

sind zu haben bei  
**Gehwitz**, Frohnaderstraße.

Waiblingen.

**700 Mk.**

 sucht gegen 1<sup>1/2</sup>fache Gütersicherheit aufzunehmen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Mildeste Seife**

in vorzüglicher Qualität empf. á Pake (3 Stück) 40 Pf.  
**Theodor Dalber, Friseur.**

Herstellung von Cementböden Trottoirs und Kunststeinen sowie Betonungsarbeiten jeder Art.  
**Cement-Röhren**  
Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnenröge Bodenplättchen in diversen Farben empfohlen  
**Krutina & Mühle**  
Untertürkheim bei Stuttgart.

Waiblingen.

Eine freundliche kleinere

**Wohnung**

mit Zubehör hat sogleich oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Einen

**Adler**

im kleinen Feld 16 Nr 40 Meter sammt dem

**Gerstenertrag**

hat zu verkaufen.  
**Wilhelm Merz.**

✕ Feinst. ✕  
**Haushaltungs-  
 Vanille-  
 Chocolate**  
 per Pfund 75 S. bei 5 Pfund 70 S.  
 per Pfund empfiehlt  
**Gottlob Weiss.**

**Einmachtopfe,  
 Einmachgläser,  
 Flaschen,  
 Likörkolben**  
 empfiehlt billigt  
**C. Villingen-Beller.**

**Bettfedern, Flaum,  
 fertige Betten**  
 solid und billig bei  
**Gottlob Villingen.**

**Prima  
 Stuttgarter-  
 Zucker**  
 am Hut 27 Pfg. per Pfund  
 empfiehlt  
**Gottlob Weiss.**

**Wielands  
 Prinzessin-Weibach-Mehl**  
 bestes, billiges und gesündestes  
 Nahrungsmittel für kleine Kinder,  
 ist immer frisch zu haben 1/2  
 Kilo 60 Pfg. bei  
**Chr. Wieland, Conditör.**

**Waiblingen.  
 Empfehle mich zum Anfertigen von  
 Kränzen & Bouquets**  
**E. Münz.**

**Feinen, fetten  
 Limburgerkäse**  
 ca. 1 1/2 Pfd. wiegende Saibchen zu 50  
 Pfg. empfiehlt  
**Gottlob Weiss.**

**Consum-Verein Waiblingen.**  
 Wir suchen zum Eintritt auf  
 1. September eine tüchtige, zu-  
 verlässige Person als  
**Ladenhalterin.**

Etwaige Bewerberinnen wollen  
 sich melden bei  
**A. Frank, Schreiner  
 alte Bahnhofstr.**

**Waiblingen.  
 Den Dinkelertrag**  
 in verschiedenen Parzellen hat zu  
 verkaufen.  
**A. Durchlaub, Witwe.**

**Waiblingen.  
 Den Gerstenertrag**  
 von 1 Morgen auf der  
 Winterhalbe u. 3 Viertel  
 im Schmalenpfad hat zu  
 verkaufen.  
**Johannes Kuppinger.**

**Waiblingen.  
 Gerste-Verkauf.**  
 1/2 Gerste auf dem Halm verkauft.  
**Schreiner Stenzle.**

**Waiblingen.  
 Den Dinkelertrag von 18 Ar u.  
 den Gerstenertrag „ 18 „**  
 verkauft  
**Herrn. Frank, sen.**

**Hypotheken-, Credit-, Capital-  
 und Darlehn-Suchende**  
 erhalten sofort geeignete Angebote.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

**Täglich**  
 werden Bestellungen  
 auf den **Remsthal-Boten**  
 auf die Monate **August und September** bei allen  
 Postanstalten, Postboten und der Expedition entgegengenommen.

**Württemberg.**

**r. Waiblingen, 26. Juli.** Ueber die **Einführung elektrischer  
 Kraft und Beleuchtung in Waiblingen** ist heute auch im Schoße  
 der bürgerlichen Kollegien gesprochen worden, und steht man  
 von dieser Seite aus der Frage ebenfalls sympathisch gegenüber. Der  
 Vortrag, den, wie die letzte Nummer des Remsthalboten ankündigt,  
 Herr Ingenieur **Laatz**, Direktor der Elektrizitätswerke Altbach (bei  
 Eßlingen), in nächster Woche im hiesigen Gewerbeverein halten  
 wird, gewinnt deshalb an Interesse.

**Saatenstandsbericht für Württemberg vom Monat  
 Juli.** Die Ergebnisse der amtlichen Erhebungen des R. Statistischen  
 Landesamts über den Saatenstand im Monat Juli d. J. für das Land  
 im ganzen wie für die einzelnen Kreise werden vom St. A. wie folgt  
 mitgeteilt: Die zweite Junihälfte brachte endlich die ersehnte Feuchtig-  
 keit, anfangs in mäßigem Grad, schließlich aber doch in zu großer  
 Menge, sodas der Abschluß der Heuernte und die Traubenblüte ernstlich  
 gestört und verzögert wurden. Die Temperatur war in der zweiten  
 Junihälfte mit Ausnahme des 21. nicht besonders warm; in den ersten  
 Julitagen trat sogar unter fortwährenden starken Niederschlägen eine sehr  
 empfindliche Abkühlung ein. Erst die zweite Juliwöche brachte schöne,  
 sommerlich warme, für den Abschluß der Heuernte und für die Trauben-  
 blüte günstige Witterung. In den allerletzten Tagen entstanden viel-  
 fach Gewitter mit Wolkenbrüchen, vereinzelt auch Hagelschlägen. Im  
 allgemeinen scheint die regnerische Witterung für die Entwicklung und  
 das Wachstum der Halm- und Hackfrüchte eher förderlich gewesen zu  
 sein. Der Stand der Winterfrucht ist ein guter; nur wird aus sehr  
 vielen Bezirken über mehr oder weniger starke Lagerung der Winter-  
 frucht infolge von Schlagregen und Stürmen berichtet. Brand und  
 Frost findet sich nur vereinzelt. Roggen wird in den milderen Gegenden  
 bis Ende dieses Monats zum Schnitte kommen. Die Sommerfrucht,  
 deren Stand im Vormonat vielfach noch zurück war, hat sich sehr ge-  
 bessert; über Verunkrautung durch Heberich wird nur mehr vereinzelt  
 geklagt; Gerste hat sich gleichfalls auf manchen Feldern niedergelegt.  
 Die Kartoffeln haben sich zumest gut gemacht und zeigen schönen, ge-  
 sunden Stand. Der Hopfen steht im allgemeinen befriedigend und ist  
 bis jetzt ohne Krankheit. Die Heuernte, die um Mitte Juni fast überall  
 im Gange, aber erst in den milderen Gegenden des Landes beendet war,  
 ist durch die nasse Witterung sehr beeinträchtigt worden; viel Heu wurde  
 in schlechtem Zustande eingefahren und nicht wenig Futter ist auch ganz  
 verdorben. Der zweite Schnitt von Wiesen sowie von Klee hat gut  
 angelegt. Die Obstansichten haben sich nicht gebessert. Die Trauben-  
 blüte ist durch die kühle, regnerische Witterung sehr verzögert und nach-  
 teilig beeinflusst worden. Der Beerenanfang ist vielfach ein weit ge-  
 ringerer als zu hoffen gewesen war; da und dort zeigt sich auch der

Heu- und Sauerwurm. Von sonstigen Krankheiten scheinen die Aeben  
 bis jetzt frei zu sein und wäre bei dem gesunden, schönen Stande der-  
 selben — günstige Witterung vorausgesetzt — im Durchschnitt des  
 Landes immerhin noch ein befriedigender Ertrag zu erhoffen. — Wieder-  
 um wird aus verschiedenen Bezirken (Badnang, Nedarfulm, Nürtingen,  
 Nottweil, Urach, Heidenheim, Deutkirch, Nellingen, Laupheim, Ravens-  
 burg, Saulgau) über schädigendes Auftreten von Mäusen auf den  
 Feldern berichtet.

**34. Schwäbisches Freisturnfest.**  
**Cannstatt, 24. Juli.** Der zweite Festtag war den Turnern  
 weit weniger günstig als der Sonntag. Das war um so ärgerlicher,  
 als der heutige Tag ganz der Arbeit gewidmet war. Das Einzelwett-  
 turnen im Sech- und Fünfkampf, welches schon um 6 Uhr begann, er-  
 litt durch das eingetretene Regenwetter solche Störungen, daß es nicht  
 möglich geworden ist, die Resultate noch heute Abend fertig zu stellen,  
 wie dies sonst geschehen ist. — Bei dem Vereinswettbewerb der Vereine  
 auf der Oberstufe erhielten erste Preise: 1. Turnerbund Stuttgart  
 41,5 Punkte, 2. Turnverein Eßlingen 41, 3. Turnverein Feuerbach 40,  
 4. Turnverein Ulm 40, 5. Turngemeinde Heilbronn 40. Zweite Preise  
 erhielten 1. Turnerbund Ulm 39,5, 2. Turngemeinde Rottenburg 38,5,  
 3. Turnverein Karlsbad Stuttgart 38, 4. Männerturnverein Stutt-  
 gart 38, 5. Turnverein Gablingen 37,5, 6. Männerturnverein Gmünd  
 37,5, 7. Turnverein Cannstatt 36,5, 8. Turnerbund Eßlingen 36,5,  
 9. Männerturnverein Ludwigsburg 36,5, 10. Turnerbund Reutlingen  
 35,5, 11. Turngemeinde Göppingen 35,5, 12. Turngemeinde Eßlingen  
 35, 13. Turnverein Berg 34,5, 14. Turnerbund Cannstatt 34, 15.  
 Turngemeinde Hall 34, 16. Turnerbund Gmünd 33,5, 17. Turnklub  
 Göppingen 33,5, 18. Turnverein Heidenheim 33,19, 19. Turnverein  
 Schnaitheim 33, 20. Turnverein Ravensburg 33, 21. Turngemeinde  
 Geislingen 32,5, 22. Turnverein Stuttgart 32.

**Cannstatt, 24. Juli.** Nachdem es heute von früh 9 1/2 Uhr fast  
 unaufhörlich geregnet hatte, zeigte der Himmel zum Schluß des Tages  
 noch einmal das freundliche Gesicht, sodas die Preisverteilung nicht,  
 wie im Laufe des Nachmittags bekannt gegeben worden war, im Kur-  
 saale stattfinden mußte, sondern auf dem Festplatz von der Festtribüne  
 aus vorgenommen werden konnte. Um 1/7 abends stellten sich die ersten  
 Vereine mit ihren Fahnen zur Preisverteilung ein. Vor derselben ge-  
 dachte der Vertreter des Turnkreises H. Hoffmeister dankend der Fest-  
 stadt, die trotz der großen Dimensionen, welche das Fest, wie keines  
 seiner Vorgänger angenommen, seine Aufgabe glänzend gelöst habe. Ein  
 3faches Gut Heil! bildete den Schluß seiner Ansprache. Die Preisver-  
 teilung wurde eingeleitet durch den Gesang des Liedes: Deutschland,  
 Deutschland über alles. Nach Beendigung der Preisverteilung gab Hr.  
 Hoffmeister in herediten Worten dem Wunsche Ausdruck, das die Turner  
 die besten Eindrücke von den in Cannstatt verbrachten Tagen mit nach  
 Hause nehmen möchten. Sie dürften aber auch mit dem erhebenden Ge-  
 fühle von hier weggehen, ein bedeutender Faktor im Leben des deutschen  
 Volkes zu sein. Dies lege den Turnern freilich auch die Pflicht auf,  
 das Wohl des Vaterlandes im Auge zu behalten. Sein Gut Heil galt  
 dem Deutschen Vaterland.

**Feuerbach, 25. Juli.** Am verg. Samstag hielt auf Veranlassung  
 des hies. Gewerbevereins Ingenieur Laatz einen sehr lehrreichen  
 Vortrag über Errichtung eines Elektrizitätswerks in Feuerbach. Das-  
 selbe soll seinen Anschluß an die Zentrale in Altbach erhalten. Der  
 Vortrag war trotz anderer festlicher Veranstaltungen zahlreich besucht und  
 fand allgemeine Zustimmung. An der Notwendigkeit und Rentabilität  
 einer solchen Anlage ist bei den hies. Verhältnissen nicht zu zweifeln.

**Nottweil.** Auf dem 1014 m hohen Bemberg, dem höchsten  
 Punkt der schwäbischen Alb, ragt nunmehr ein eiserner Aussichtsturm

über die 25 m hohen Tannenwipfel. Er ist bis zur Plattform 30 m hoch und eröffnet eine großartige Rundschau über die Alb, den Schwarzwald, weit hinaus in das schwäbische Vaterland, über die Saar, Hegau und Oberschwaben hinweg zu dem Hochgebirge. Der Schwäbische Albverein hat ihn erbaut. Er kostete ca. 11000 Mk., die zum Teil von einem hochherzigen Gönner in Rottweil unentgeltlich vorgesprochen waren. Die Einweihungsfeier gestaltete sich für die ganze Umgegend und den Albverein zu einem wahren Volksfest.

**Bauffen-Dorf, 24. Juli.** (Gefärbte Trauben) sind hier an der Kammerz, des Gottlob Krauß, Sonnengasse, zu sehen.

**Heilbronn, 25. Juli.** (Messeraffäre.) Gestern abend wurde in Frankenbach der 20jährige Sohn des Traubewirts Kuttuff von Frankenbach vor einem 19jährigen Frankenbacher Burschen mit einem Dolch in den Leib gestochen, so daß er schwer verletzt darniederliegt. Der Thäter wurde heute vormittag verhaftet und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

**Stiengen a. Br., 25. Juli.** Von einem Augenzeugen des furchtbaren Unglücks auf dem Bahnübergang der Hermaringer Straße wird berichtet: Die unglücklichen Säger sind buchstäblich mit Gesang in den Tod gefahren. Sie konnten den daher brausenden Zug weder hören noch sehen; da tauchten plötzlich vor dem Wagen die roten Lichter der Lokomotive auf, und das Unglück war geschehen. Die Buffer zerbrachen den Wagen, die Insassen wurden entweder auf die Schienen oder seitwärts geschleudert. Die Aermsten, die auf die Schienen zu liegen kamen, wurden von den Rädern erfasst und gräßlich verstümmelt. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein. Die seitwärts an die Böschung Geschleuderten blieben vor dem traurigen Schicksal ihrer Gefährten bewahrt, ihre Verletzungen sind zum Teil sehr schwere, doch ist ihr Befinden ein zufriedenstellendes. Einer der leichter Verwundeten kann sich des Vorgangs kaum entsinnen. Er hörte ein Puffen und Zischen, dann verlor er die Besinnung. Der Zug hielt alsbald, das Personal bremste, daß die Funken stoben und die Wagen förmlich sich häuften. Die entsetzten Passagiere stiegen aus und waren den Beamten, die mit Laternen die Strecke absuchten und unter die Wagen leuchteten, behilflich. Eine Reihe wurde vom Zuge meterweit geschleift, die übrigen Leichen lagen unter den letzten Wagen mit Verstümmelungen, die jeder Beschreibung spotten. Eine riesige Menschenmenge umstand die Unglücksstätte. Herzzerrend war der Jammer der herbeigeilten Angehörigen, die den Gatten und Vater, den Sohn und Bruder suchten und nur mit Mühe von den kaum kenntlichen Leichen zurückgehalten werden konnten. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Dr. Fuß und Dr. Grone, sowie der zufällig im Zuge befindliche Dr. Pfeiffer von Heidenheim bemühten sich in aufopfernder Weise um die Verletzten. Auf Tragbahnen, die aus der Stadt geholt wurden, wurden die Leichen und Leichenteile nach dem Krankenhaus gebracht. Die Teilnahmebezeugung des Königs hat hier sehr wohlthuent berührt. Der Unselige, der das Unglück verschuldet, wurde gestern Morgen an das Totenlager geführt, dann von den inzwischen eingetroffenen Gerichtspersonen einem scharfen Verhör unterworfen und schließlich dem Amtsgericht eingeliefert. (Schw. M.)

**Nabensburg, 25. Juli.** Gestern Nachm. ist in Hundersingen, O.A. Nöblingen, während eines heftigen Sturms der neuerbaute gewölbte Keller des Wärders Emhardt zum Thalhof eingestürzt. Maurermeister Reuter von Binzwangen und 6 seiner Arbeiter, die in dem Keller Schutz gegen den Regen gesucht hatten, wurden unter den Trümmern begraben. Da Hilfe sofort zur Stelle war, konnten die Verschütteten aus ihrer gefährlichen Lage rasch befreit werden. Einer derselben erlitt neben inneren Verletzungen eine schwere Rückenmarksverletzung; die übrigen Arbeiter kamen mit leichten Verletzungen und dem Schrecken davon.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 24. Juli.** Gestern nachmittag ist hier durch einen Blitzschlag ein Unglück in einem Umfang angerichtet worden, wie man es wohl nur selten erlebt hat. Auf einer in Charlottenburg gelegenen Radfahrbahn wurde ein Turnfest der polnischen Turnvereine aus der Provinz Brandenburg begangen. Auf dem mit Draht eingezäunten und festlich geschmückten Plage hatten sich mehrere hundert Personen eingefunden. Eine Musikbande spielte lustige Weisen, als ein plötzlich mit furchtbarem Donner Schlag niederschlagender Blitz gerade unter die Musiker einschlug. Gleichzeitig erscholl von aller Seiten lautes Angstgeschrei, und alles drängte sich nach der Seite der Musikanten hin, die von ihren Stühlen gefallen waren und teilweise unter Zudungen an der Erde lagen. Nach dem Bericht des Berliner Tageblattes lagen am Fuße eines Flaggenbaumes ein Herr und eine Dame leblos, vom Blitz erschlagen, neben ihnen eine Frau, die, an den Beinen und am Rötter schwer verbrannt, bald ihren Geist aufgab. Außer den Getödeten hatten noch viele der Anwesenden die Wirkung des Blitzes in solcher Weise verspürt, daß gegen 40 in ärztliche Behandlung genommen werden mußten. Von den rasch erschienenen Ärzten der Unfallstation wurden 25 Personen verbunden, von denen 16 schwere Brandwunden davongetragen hatten. Die Schwerverwundeten wurden teils nach Krankenhäusern, teils nach ihren Wohnungen gebracht. Sehr viele anwesende Personen hatten die Wirkung des Blitzes heftig empfunden, ohne jedoch mehr als ganz kurze Zeit betäubt zu werden. Der Blitz hatte in eine Maske eingeschlagen, die er zerhackte, war von hier nach unten gegliedert und hatte sich dann verteilt, dabei auf verschiedene Gruppen von Personen überspringend. Am schwersten wurden die Personen verwundet, die sich gegen den den Platz abgrenzenden Drahtzaun gelehnt hatten.

Die Namen der Toten sind noch nicht bekannt, und es ist daher wahrscheinlich, daß sie zu den Personen gehörten, die von außerhalb gekommen sind, um sich an dem Turnfest zu beteiligen.

**Berlin.** Im Walde verhungert ist die siebenjährige Tochter eines in Bernau wohnenden Arbeiters. Die Kleine war, so berichtet die „Freie. Ztg.“, mit ihren Eltern vor ca. 14 Tagen nach dem Forst zwischen Bernau und Driesenthal gegangen und suchte hier Blaubeeren. Hierbei verloren die Eltern das Kind aus dem Auge. Auch die sorgfältigste Absuchung des Forstes, die auch am folgenden Tage mit Hilfe zahlreicher Bernauer Bewohner fortgesetzt wurde, war erfolglos. Das Mädchen war und blieb verschwunden und man nahm allgemein an, daß es das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Am Dienstag wurde die Kleine in einem dichten Gesträuch mit vollständig zerrissenen Kleidern tot aufgefunden. Ein Verbrechen ist nach dem Befund ausgeschlossen.

**Marienburg (Westpr.), 26. Juli.** Hier brach heute früh ein Brand aus und äscherte bis Mittag 40 Häuser ein. Die Feuerwehren von Danzig und Elbing sind zu Hilfe geeilt. Das Hochmehrschloß und das Reichspostgebäude sind nicht gefährdet.

**Danzig, 26. Juli.** Die Danz. Ztg. meldet über den Brand in Marienburg folgendes: Seit heute früh 6 Uhr wütet der Brand. Im Hohenlaube sind 17 Häuser niedergebrannt. Der Turm des Rathhauses ist abgebrannt; der Dachstuhl desselben steht in Flammen; die Altäre des Rathhauses wurden gerettet. Zwei Apotheken sind abgebrannt, darunter die Ratsapothek. Im Ganzen sind bis 2 Uhr 50 Häuser eingeäschert worden. Der Brand wütet weiter.

## Ausland

**Paris, 24. Juli.** (Der Beginn des Dreifußprozesses) ist neuerdings amtlich auf den 7. August festgesetzt worden. Die Verhandlungen werden ziemlich lange dauern. Um während der Hitze den Beteiligten keine zu großen Anstrengungen zuzumuten, werden die Sitzungen halb 7 Uhr früh beginnen und bis mittag dauern. Nachmittags sollen keine Sitzungen gehalten werden. Der Regierungskommissar wird etwa 60 Zeugen vorladen. Verteidiger Dabori hat mit seiner Familie in einem Privathause zu Rennes Wohnung genommen. Der kommandierende General Lucas hat dem Kriegsminister den Tag des Prozesses amtlich angezeigt. Gestern fand am Kriegerdenkmal zu Rennes eine Kundgebung statt, bei der einige Rufe gegen die Juden laut wurden. Der Pariser Leiter des Sicherheitsdienstes ließ die Aufseher auseinander treiben. Drouot erklärte, er werde seine Vorträge über die Dreifußsache überall, nur nicht in Rennes halten, um die Verhandlungen des Kriegsgerichts nicht zu stören.

**Paris, 26. Juli.** Vorgestern Abend wurde in einem Wagen 1. Klasse des Paris-Biller Personenzugs ein 43jähriger Getreidehändler aus Lille von einem bisher unbekannt gebliebenen Verbrecher mit fünf Messerstichen ermordet und seiner Brieftasche beraubt.

Wie aus Rennes berichtet wird, hat der Präsident des Kriegsgerichts, Oberst Jouaust, beschlossen, keiner Dame eine Eintrittskarte für den Dreifuß-Prozess zu gewähren. Nur eine einzige Frau wird den Verhandlungen betwohnen dürfen: die Berichterstatterin der „Fronde“.

Einem Blatt zufolge ist in der Kanzlei des Renner Kriegsgerichts der rückständige Sold hinterlegt worden, auf den Dreifuß infolge der Kassierung des Urteils von 1894 Anspruch hat. Dieser Sold beträgt ungefähr 20000 Fr.

**London, 26. Juli.** Das Maschinenhaus der Western Electric-Cable-Company in Northwood ist abgebrannt; der Schaden beläuft sich auf eine Million Pfund.

**Practoria, 26. Juli.** Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Krüger und dem Volksraad sind wieder hergestellt.

## Landwirtschaftliches.

[Obstaussichten.] Auf Grund von 490 aus ganz Deutschland eingegangenen Berichten bringt der „Prakt. Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ eine Uebersicht über die heuer zu erwartenden Obsternten. Danach haben Württemberg und Hohenzollern (nach 30 Berichten) folgende Aussichten: Äpfel mittel bis gering, Birnen gering, Zwetschgen gering, Pflaumen gering, Kirschen gering, Pfirsiche schlecht, Aprikosen schlecht, Stachelbeeren gut bis mittel, Johannisbeeren gut bis mittel, Himbeeren gut, Erdbeeren gut bis mittel, Brombeeren gut, Heidelbeeren mittel, Walnüsse gut bis mittel, Haselnüsse mittel bis gering. Der Gesamtdurchschnitt der Ernteaussichten für ganz Deutschland ist folgender: Äpfel mittel bis gering, Birnen gering, Zwetschgen gering, Pflaumen gering, Kirschen mittel bis gering, Pfirsiche sehr gering, Aprikosen sehr gering, Stachelbeeren gut, Johannisbeeren gut bis mittel, Himbeeren gut, Erdbeeren gut bis mittel, Brombeeren gut, Heidelbeeren gut bis mittel, Walnüsse mittel, Haselnüsse mittel bis gering. Im allgemeinen sind also die Obstaussichten für heuer sehr ungünstig. Mit Ausnahme der Himbeeren stehen sämtliche Obstsorten durchschnittlich schlechter, als in den letztverflohenen 6 Jahren.

# Anzeigen

für die nächste Samstagsnummer sind längstens bis  
Freitag nachmittags 4 Uhr  
bei der Expedition einzureichen.